Spickzettel

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

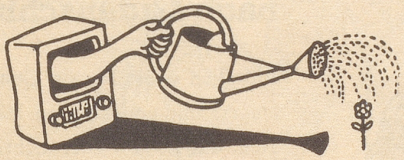
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spickzettel

An einer Landwehrinspektion teilgenommen. Einem Absatznagel fehlte ein Lappen. Ich hasse es, bei Marschschuhen einzelne neue Nägel einzuschlagen, die dann ein paar Millimeter vorstehen und beim Marschieren wehtun. Der Oberleutnant hatte für diese Einwendung kein Verständnis. Die Schuhe müssen in Ordnung sein. Vorschrift ist Vorschrift. Was mit den Füßen geschieht, die nicht vom Bund geliefert werden, ist egal.
Am Schluß, beim Erstellen der Packung, war der Oberleutnant sehr großzügig: Die Helme könnt ihr aufschnallen Schild nach oben oder Schild nach unten, wie ihr wollt, es ist egal. Wenn ich bedenke, wie präzis die Vorschriften noch vor ein paar Jahren waren – einmal Schild nach oben, einmal Schild nach unten, aber nie beides im selben Jahr! Was für ein Geist schleicht sich da in unsere Armee ein? Im übrigen sind wir samt und sonders Knörze, wenn in Uniform. Jedem würde man auf den Kopf zusagen, daß er im Beruf Holzhacker, Schnapsbrenner oder Straßenkehrer ist. Erst beim Heimgehen, wenn sich die Akkordeonhosen samt Inhalt ins weiche Polster einer schnittigen Limousine senken und losrollen – Donnerwetter, was für Kerle sind wir im Zivil!

roeby



Aether-Blüten

Ein reizendes Blütlein, aus Studio Basels ‹Briefkasten› gepflückt: «Stark duftende Blumen sind als Schlafgenossen weniger empfehlenswert ...»

Ohohr

Der Herr mit dem rääßen Chääs im Sack

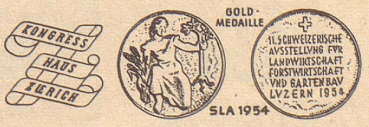
Pfyffe schtatt singe

Es isch in dr Underschuel gsi und isch gegen e Früelig zue gange. s Züügnis isch bald öbbe fellig gsi. Ke Wunder, wo dr Leerer in eine vo de nöggschte Gsangschtunde gseit het, er machi hütt Noten im Singe. Eis nach em andren isch an d Reije cho, het e Liedli müesse singe, won em dr Leerer dr Ton drzue agee het. s isch uf all Wäg use cho, das Singe: Die einte hei jubiliert wie Lerchli, die andre hei gchräit – ebe wie Chräje. Ein vo de letschte, wo dracho isch, isch s Schlossers Aernschtli gsi, e pfiffig Bürschtli.
«So, jetz chunnt no s Tüpfli uf s ‹i›, jetz chunnt dr Aernschtli dra!» het dr Leerer gmacht. «Ärnscht, was wottsch du singe?» hets wytters tönt. Euse Bürschtel het e bitz e Mölli gmacht, seit aber grad use: «Herr Leerer, i cha nit singe!» Druf dr Leerer: «Jä, was channsch denn?» Do seit dr Ärnschtli: «Pfyffe chönnt i scho ...»
Wär genau gluegt hät, dä hätti gsee, as undrem Leerer sym Schnauz vüren e Lächle cho isch. «Also, no pfyfsch halt öbbis!» macht dr Leerer verschmitzt. Das het sich s Schlossers Chnorzi nit zweimol lo säge: er het sy Göschli gschpitzt und denn hets tönt wie ne Piccolo an dr Basler Fasnecht. «Alte Kameraden» het dr Ärnschtli ooni Feeler in d Schuelschtuben use gschmätteret. Alles het grinst. E paar hei nodino drzue afo trümmelen uf em Schuelbangg. Dr Leerer het mit em Klavier begleitet, zerscht lysli, bis er dr Rangg gfunde het ... Aber zum Schluß hets tönt in der Underschuel inn, wie wenn e Militärmusig uf Bsuech weer ....
Und wos d Züügnis gee het, het dr Ärnschtli e blangg Eis im Singe gha. «Musikalisch isch er, pfyffe chan er wie ke Zweite, s Singe wird mit dr Zitt au no cho ...», het sich dr Leerer gseit. Und er het rächt gha.
Und wo si dryßig Joor schpöter dr Ärnscht im schönschten Alter beärdiget hei, het mänggs gseit, wos vom Chilchhof heimzue isch: «Weisch no sällmol, wo dr Ärnscht für d Züügnisnote pfyffen anschtatt gsunge het!»

KL

Ringli

Es gibt bekanntlich Willisauer Ringli, den Nibelungen-Ring, den Börsenring, Rauchringe und Brillantringe. Brillantringe sind ein sehr beliebtes Geschenk für die Damenwelt. Wem aber das Brillantringli als Geschenk zu klein, kann sich bei den Damen auch mit einem anderen sehr beliebt machen: mit einem prachtvollen Orientteppich von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich!



ABTEILUNG WEINHANDLUNG

Verlangen Sie unsere Spezialweinliste für Stadtlieferungen.